

**Nachruf für Herrn Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Rüdiger Klar (30.7.1942–8.11.2020)**



Rüdiger Klar 2007

Wir nehmen Abschied von Rüdiger Klar, der am 8.11.2020 nach langer geduldig ertragener Krankheit in Freiburg gestorben ist. Geboren in Breslau 1942, aufgewachsen in Lemgo, hatte Rüdiger Klar Mineralogie/Kristallographie in Bonn und Hamburg studiert, wo er 1970 zum Dr. rer. nat. promovierte. Schon in seinen frühen Berufsjahren widmete er sich zunehmend Fragen der Daten- und Informationsverarbeitung und war von 1971 bis 1972 als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Hochschul-Informationssystem GmbH in Hannover beschäftigt. Danach wechselte er zum 1. Januar 1973 an die Georg-August-Universität Göttingen zu Prof. Carl-Theo Ehlers in die Abteilung für Medizinische Dokumentation und Datenverarbeitung und wurde stellvertretender Leiter. Im gleichen Jahr trat er in die GMDS ein. In Göttingen wirkte er beim Aufbau eines der größten Medizininformatik-Institute Europas mit und leistete in den Bereichen Krankenhausinformationssysteme, Methoden für die medizinische Entscheidungsfindung und insbesondere bei der Auswertung von Gesundheitsdaten Pionierarbeit, für die er 1979 vom Bundesminister für Arbeit mit dem wissenschaftlichen Preis für Gesundheitsökonomie ausgezeichnet wurde. 1982 wurde ihm von der GMDS das Zertifikat Medizinische Informatik verliehen. Die Venia Legendi des Fachbereichs Medizin der Georg-August-Universität Göttingen für das Fach Medizinische Informatik erhielt er 1984 für seine Habilitation mit dem Thema „Bayessche und informationstheoretische Qualitätsmaße für medizinische Dokumentationen“.

Nach seinem Ruf an die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg 1986 baute er dort eine neue Abteilung für Medizinische Informatik auf, zusammen mit seinem Göttinger Kollegen Udo Timmermann als sein Stellvertreter. Als dieser 1994 Leiter des Klinikrechenzentrums wurde, übernahm Albrecht Zaiß diese Funktion. Wissenschaftliche und praktische Schwerpunkte waren elektronische Patientenakten, Bildarchive, Terminologiesysteme, Wissensrepräsentation und Verarbeitung natürlicher Sprache ebenso wie Pflegeinformatik, Intranet-Dienste und E-Learning.

Auch wurde Cochrane Deutschland als Deutsches Cochrane-Zentrum 1997 an seiner Abteilung gegründet.

In all seinen Berufsjahren war für Rüdiger Klar die GMDS eine fachliche Heimat, für die er sich in herausragendem Maße engagiert hat. So war er von 1979 bis 1981 Schriftführer, 1977 und 1986 Leiter des Organisationskomitees der GMDS-Jahrestagungen in Göttingen und von 1988 bis 1991 Leiter der Präsidiumskommission „Krankenhausstatistikverordnung“.

Ein Höhepunkt seines Schaffens war die Gründung der Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“, gemeinsam mit Bernd Graubner, kurz vor der Wiedervereinigung im September 1990 in Ost-Berlin. Diese AG hat er bis 1998 selbst geleitet und war ab 2007 deren Ehrenmitglied. Im Jahr 1991 gründete er die AG „Computerunterstützte Lehr- und Lernsysteme in der Medizin“.

Im März 1996 richtete er die 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation (GfKI) aus und brachte mit Alan Rector und Alexa McCray zwei Pioniere der medizinischen Terminologie und Wissensrepräsentation zu Gastvorträgen nach Freiburg. Dies war charakteristisch für seinen visionären Einsatz für die Thematik der Semantik und Standardisierung medizinischer Daten, ein Forschungsgebiet, welches auch von mehreren seiner Mitarbeiter bis heute intensiv weiterverfolgt wird. Bereits 1991 hatte Rüdiger Klar die Forderung erhoben, Fragen der medizinischen Terminologie und Klassifikation in einem bundesweiten Zentrum zu verankern. Dass sich dieser Wunsch nun mit der nationalen Lizenzierung von SNOMED CT und der Einrichtung eines dazugehörigen Kompetenzzentrums beim BfArM zu erfüllen scheint, ist die späte Erfüllung eines Herzensanliegens, die er nun leider nicht mehr erleben kann. Das zugehörige Memorandum zum Aufbau und Betrieb eines medizinischen Klassifikationszentrums (GMDS-Schriftenreihe, Heft 12, 1991) ist nur eine seiner herausragenden GMDS-Publikationen. Besonders zu erwähnen sind auch seine Empfehlungen zur Dokumentation und Auswertung von Diagnosen in Krankenhäusern (GMDS-Schriftenreihe, Heft 8, 1986) ebenso wie der gemeinsam mit B. Graubner und C.-Th. Ehlers verfasste und vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung herausgegebene „Leitfaden zur Erstellung der Diagnosenstatistik nach § 16 Bundespflegegesetzverordnung (BPfIV)“ (1986/1988/1993), der nach seinen eigenen Worten auflagenstärksten Publikation der deutschen Medizinischen Informatik. Sie markiert den Beginn der Diagnosenkodierung mit der ICD-9 in den bundesdeutschen Krankenhäusern im Jahre 1986 (in der DDR war sie mit der ICD-8 bereits 1968 eingeführt worden).

Nach seiner Wahl zum Vizepräsidenten der GMDS im Jahre 1997 war Rüdiger Klar turnusgemäß von 1999 bis 2001 Präsident der GMDS. Er hat dieses Amt in schwierigen Zeiten übernommen und hat während seiner Amtszeit sehr viel zur heutigen stabilen Situation der Fachgesellschaft beigetragen. Er war Tagungsleiter der 50. GMDS-Jahrestagung 2005 in Freiburg, die gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie (DAE) veranstaltet wurde. Als Repräsentant vertrat er die GMDS bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), bei der Gesellschaft für Klassifikation (GfKI) und beim Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG), dessen Vorsitzender er von 2003 bis Juni 2011 war. Er war Gutachter für das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), die Gesundheitsberichtserstattung des Statistischen Bundesamtes (Destatis), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die VolkswagenStiftung und für das BMBF bei den Kompetenznetzen „Angeborene Herzfehler“ und „Herzinsuffizienz“, sowie für weitere Institutionen. Rüdiger Klar war weiterhin Leiter der GMDS-Präsidiumskommission „Ehrenmitgliedschaften“ und vertrat die GMDS in der Arbeitsgruppe ATC/DD des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation. Schließlich war er auch Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für das Bundesgesundheitsblatt beim Robert Koch-Institut, in der Ethikkommission des Universitätsklinikums Freiburg und im wissenschaftlichen Beirat der Averbis GmbH (Freiburg).

Durch zahlreiche wissenschaftliche Publikationen und durch praxisorientierte Arbeit vor Ort hat Rüdiger Klar stets wichtige und aktuelle Impulse für Wissenschaft und Praxis gegeben, was ihm Dank und Anerkennung einbrachte. Aus diesem sich ständig verändernden Netzwerk entstand viel Leben innerhalb und außerhalb des Instituts, des Universitätsklinikums und der GMDS.

Die Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses war Rüdiger Klar immer ein besonderes Anliegen. Aus früheren Mitarbeitern und Doktoranden wurden Universitätsprofessoren, z.B. Stefan Schulz, und FH-Professoren, IT-Manager in Industrie und Gesundheitswesen sowie Firmengründer. Die Freiburger Medizininformatik lebt unter der Bezeichnung „Medical Data Science“ weiter, spielt heute eine herausragende Rolle in großen Verbundprojekten und ist mit Forschungsschwerpunkten in den Bereichen medizinische Terminologien, Ontologien und medizinische Fachsprache weiterhin seinem Vorbild verpflichtet.

Seine Abteilung führte Rüdiger Klar mit einem ausgewogenen Konzept von Toleranz und zukunftsweisenden Gedanken in kultivierter Atmosphäre. Er hat Spuren hinterlassen – als Mensch, der zuhören konnte, als Vorgesetzter, bei dem alle auf einen großen Vertrauensvorschuss und auf persönlichen Respekt zählen konnten, als aufgeschlossener, kritischer, und auch politisch engagierter Zeitgenosse. Als staunender Betrachter und Beobachter, der seinem Hobby Astronomie bis wenige Jahre vor seinem Tod verbunden blieb, hat ihn die belebte und unbelebte Natur interessiert und fasziniert. Seine Umgebung im Schwarzwald hat er – nicht nur – mit dem Rennrad „erfahren“. Solche Erfahrungen, ebenso wie sein umfangreiches, fast enzyklopädisches Wissen hat er auf seine ihm ganz eigene unterhaltsame und positive Weise kommuniziert.

Seine Familie stand für Rüdiger Klar unbestreitbar immer an erster Stelle. Frau und beide Kinder waren für ihn die wichtigsten Bezugspunkte und haben ihm Kraft für seine Arbeit gegeben. Auch die Begegnungen mit seinen tierischen Begleitern sind seinem Team noch in lebendiger Erinnerung: Sein Aquarium im Büro gehörte dazu wie seine Hunde, aber auch seine umfangreiche Sammlung naturwissenschaftlicher mechanischer und elektrischer Geräte, die er interessierten Besuchern mit Begeisterung präsentierte. Bei Besuchen zu Hause entführte er die Gäste in die Welt der Meteoriten und Kristalle, und bei gutem Wetter mit dem Teleskop bis in die fernsten Galaxien.

Nie hat Rüdiger Klar Zweifel daran gelassen, wie wichtig dieses liebevolle Umfeld für ihn war: Er hat die damit verbundenen zutiefst menschlichen Werte im privaten und öffentlichen Raum verkörpert und überzeugend gelebt. Dieses Umfeld hat ihn auch während seiner Demenz-Erkrankung gestützt und ermutigt und ihn vielleicht etwas dafür entschädigt, dass ihm nach seinem Ruhestand leider nur wenige Jahre unbeschwerter Lebenszeit vergönnt waren.

Im Namen der GMDS und stellvertretend für zahlreiche Kolleginnen und Kollegen blicken wir dankbar zurück auf einen außergewöhnlichen Menschen, sein kreatives Wirken und sein positives und inspirierendes Wesen.

Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen und Freunden.

Alfred Winter, Leipzig, Präsident der GMDS

Stefan Schulz, Graz

Albrecht Zaiß, Au bei Freiburg

Bernd Graubner, Göttingen, Ehrenmitglied der GMDS

Udo Timmermann, Vörstetten bei Freiburg

Martin Boeker, Freiburg